



Katzenfibel

...für Kinder und ihre Familien



Hessisches Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und
Heimat

Landestierschutz-
beauftragte Hessen

Impressum

- Herausgeber: Landestierschutzbeauftragte (LBT) im
Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat,
Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden
- Redaktion: Dr. med. vet. Madeleine Martin, LBT (verantwortlich)
- Text: Linda Schmidt
- Fotos: Tim Liß (Seite 1, 12), Susanne Schranck (Seite 1, 4, 5, 6),
Lisann Wenz (Seite 1, 4, 5, 6, 10), Helen Schneider (Seite 1),
Ute Pittelkow (Seite 9), mma23/stock.adobe.com (Seite 9),
Evgenia Terekhova/stock.adobe.com (Seite 11),
Kristina Blokhin/stock.adobe.com (Seite 11),
Video_StockOrg/stock.adobe.com (Seite 13),
adogslifephoto/stock.adobe.com (Seite 13),
Christa Wilczek (Seite 1, 6, 7, 12),
Linda Schmidt (Seite 1, 4, 5, 7, 8, 9, 10)
- Illustrationen: Helena Bauer (Seite 14), Linda Schmidt (Seite 10)
- Layout: GRAFIKWERK 21, www.grafikwerk21.de

Diese Fibel zur Katzenhaltung soll kurz, knapp und in ansprechender Form vermitteln, woran **vor** der Anschaffung einer Katze gedacht werden sollte.

Dr. med. vet. Madeleine Martin
Hessische Landestierschutzbeauftragte



Katzen gibt es schon sehr lange auf der Welt. Die ersten Hauskatzen lebten bei den alten Ägyptern, dort haben sie sich an den Menschen gewöhnt und die Mäuse und Nahrungsreste um den Menschen herum gefressen. Dafür wurden die Katzen verehrt. Die Römer haben die Katzen dann mit nach Europa genommen und so haben sie sich auch hier verbreitet.



Als Einzelgänger und Raubtiere kommen Katzen in der Natur gut alleine klar, sie fangen kleine Nagetiere wie Mäuse und kleine Vögel als Beute. Manchmal bringen sie diese auch mit nach Hause, teilweise noch lebend.

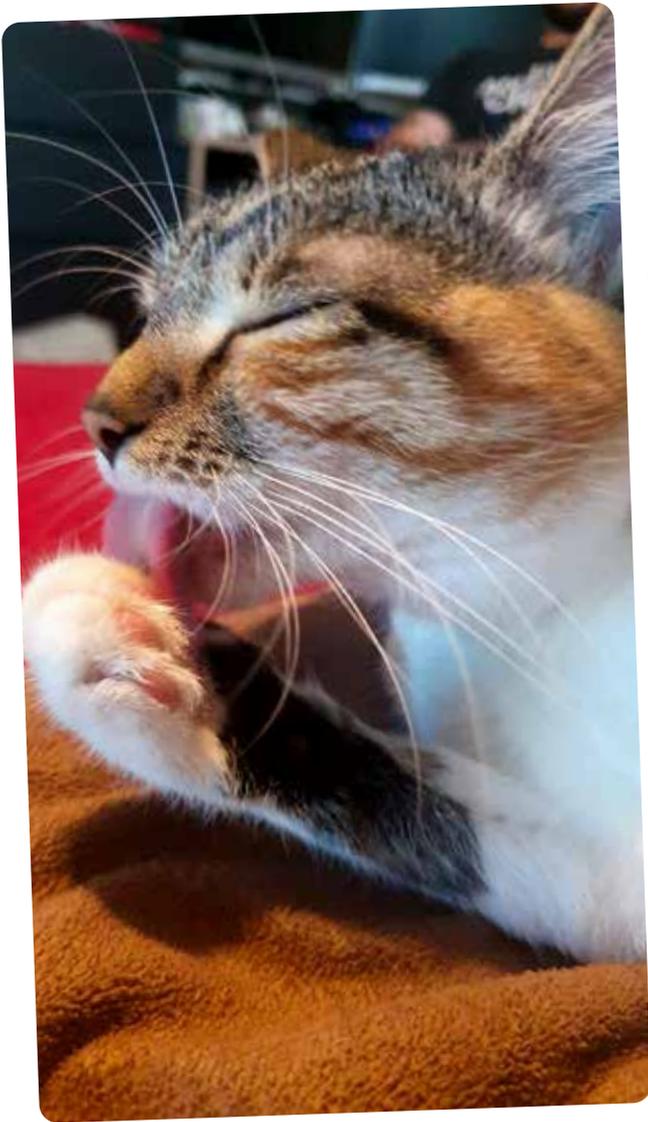
Sie haben eigene Reviere, die sie vor anderen Katzen verteidigen. Wenn sich Katzen gut verstehen, können sie auch in Gruppen leben. Besonders Welpen freuen sich über einen Partner, wenn man selbst wenig zu Hause ist.





So wie jeder Mensch hat auch jede Katze eine eigene Persönlichkeit und besondere Vorlieben. Im örtlichen Tierheim sitzen meist Katzen jeden Alters und man kann dort beraten werden, welche Katze gut zur Familie passt.

Die niedlichen Katzenwelpen haben besonders viel zu entdecken, wenn sie in einer neuen Familie ankommen. Ebenso wie kleine Kinder brauchen sie viel Schlaf und müssen noch einiges lernen, das erfordert Geduld. Auch Welpen werden groß; mit ungefähr einem Jahr sind Katzen ausgewachsen. Sie haben ein langes Leben und werden bis zu 20 Jahre alt.



Mit ihren rauen Zungen reinigen und pflegen sich die Katzen. Verschluckte Haare würgen sie als Haarballen wieder heraus. Es wird für sie leichter, wenn sie dazu Katzengras fressen können. Trotzdem verlieren sie Haare in der Wohnung und müssen regelmäßig gebürstet werden. Von draußen bringen sie auch Schmutz mit in die Wohnung. Das sollte man bedenken, bevor man sich eine Katze zulegt.

Das brauchen glückliche Katzen:



... mehrmals täglich kleinere Portionen zu fressen, mindestens jedoch zweimal täglich

... dabei brauchen sie ihre Ruhe



... mindestens zwei Katzentouletten, weit entfernt von der Futterstelle

... diese müssen täglich gereinigt werden



... Kratzmöglichkeiten

... so zeigen sie anderen Katzen wo ihr Revier ist

... und Katzenbäume mit mehreren Ebenen

... denn sie beobachten ihre Umgebung am liebsten von oben

... Streicheleinheiten und Zuwendung

... wenn sie sich wohl fühlen, schnurren sie





*... Platz zum Klettern
und Turnen*

... zum Spielen und Erkunden



*... weiche
Schlafplätze,
am liebsten in
der Höhe*



*... Rückzugsorte und
Höhlen*

*... hier möchten sie
nicht gestört werden*

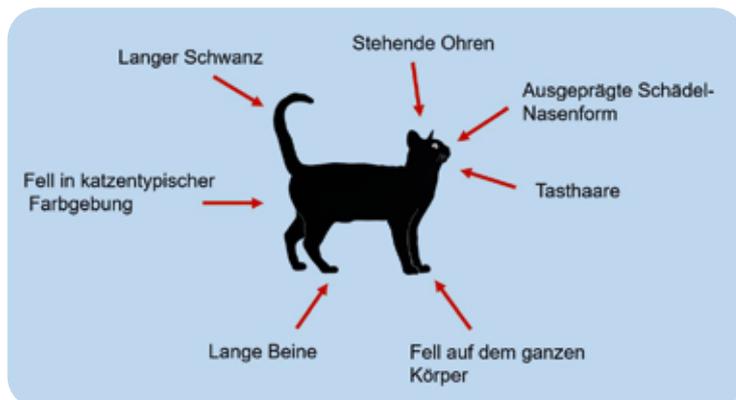


Katzen möchten beschäftigt werden und brauchen Abwechslung. Ihre Versorgung beansprucht viel Zeit. Erwachsene müssen den Kindern den Umgang mit der Katze beibringen und sie beaufsichtigen. Kinder müssen zudem lernen, auch den Rückzugswunsch der Katze zu erkennen und zu respektieren.

Leider gibt es heutzutage viele Rassen, denen bestimmte Körpermerkmale an- oder auch abgezüchtet wurden. So gibt es Katzen ohne Fell und ohne die wichtigen Tasthaare, mit geknickten Ohren oder mit extrem verkürzten Nasen. Diese Tiere mit extrem kurzen Köpfen, haben eine verformte Schädel- und Nasenform und bekommen daher beispielsweise sehr schlecht Luft.



Merkmale, die Katzen unbedingt haben müssen:

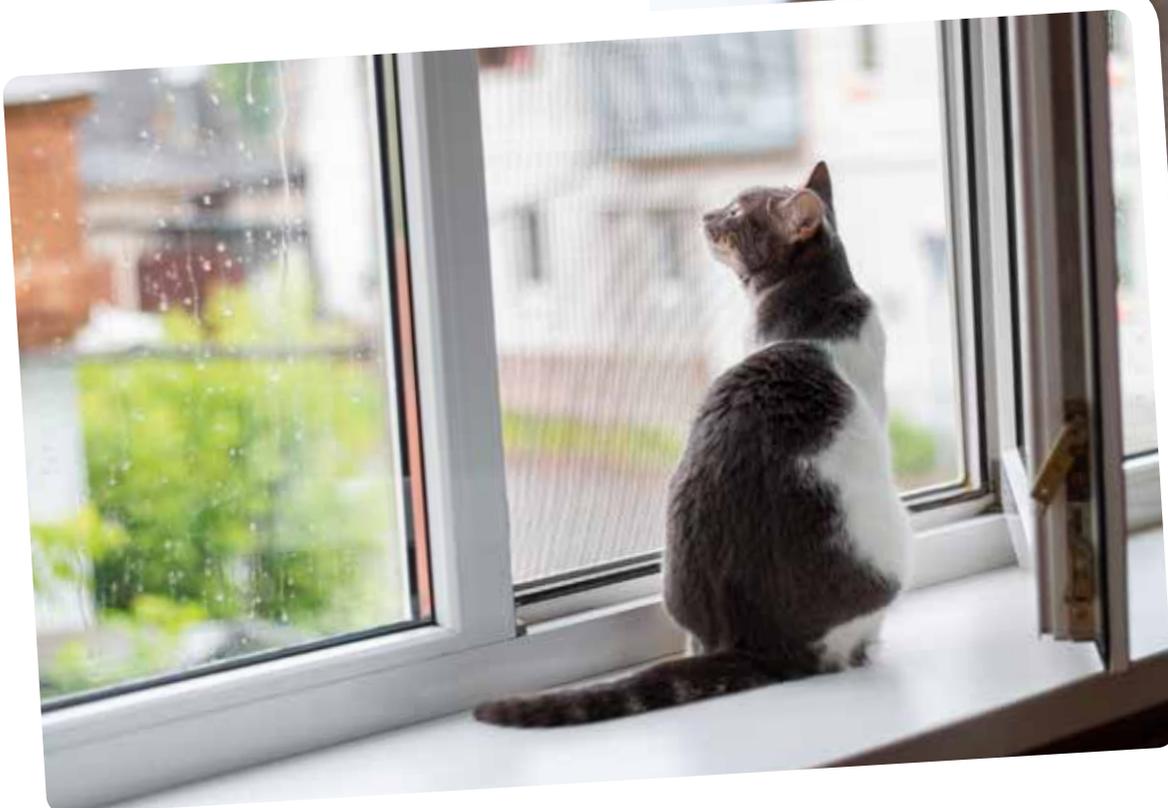
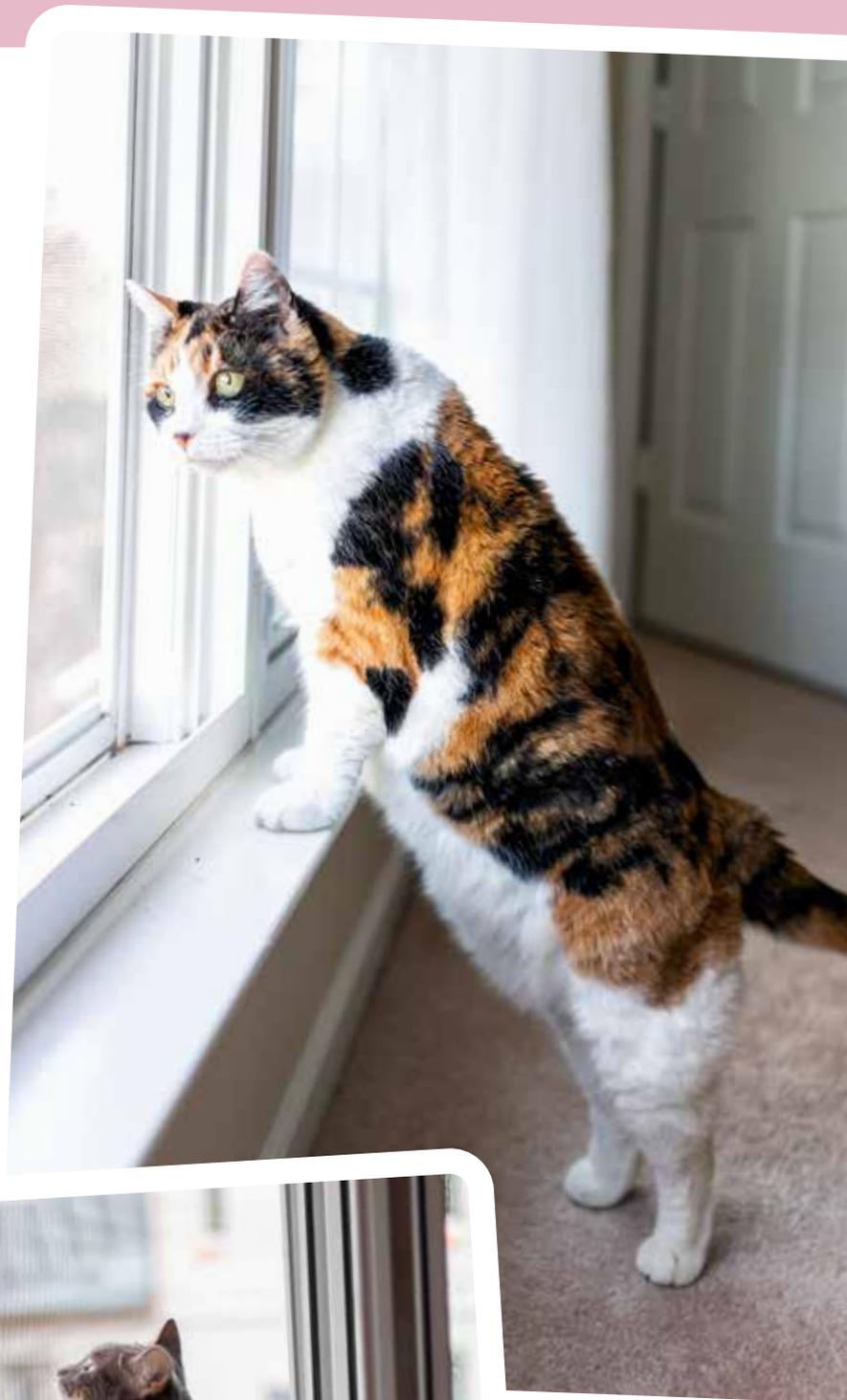


Vor dem Kauf einer Katze sollte man sich unbedingt über sogenannte Qualzuchtmerkmale informieren und sich gegen eine solche Rasse entscheiden.

Man erspart einem Tier damit ein lebenslanges Leiden.

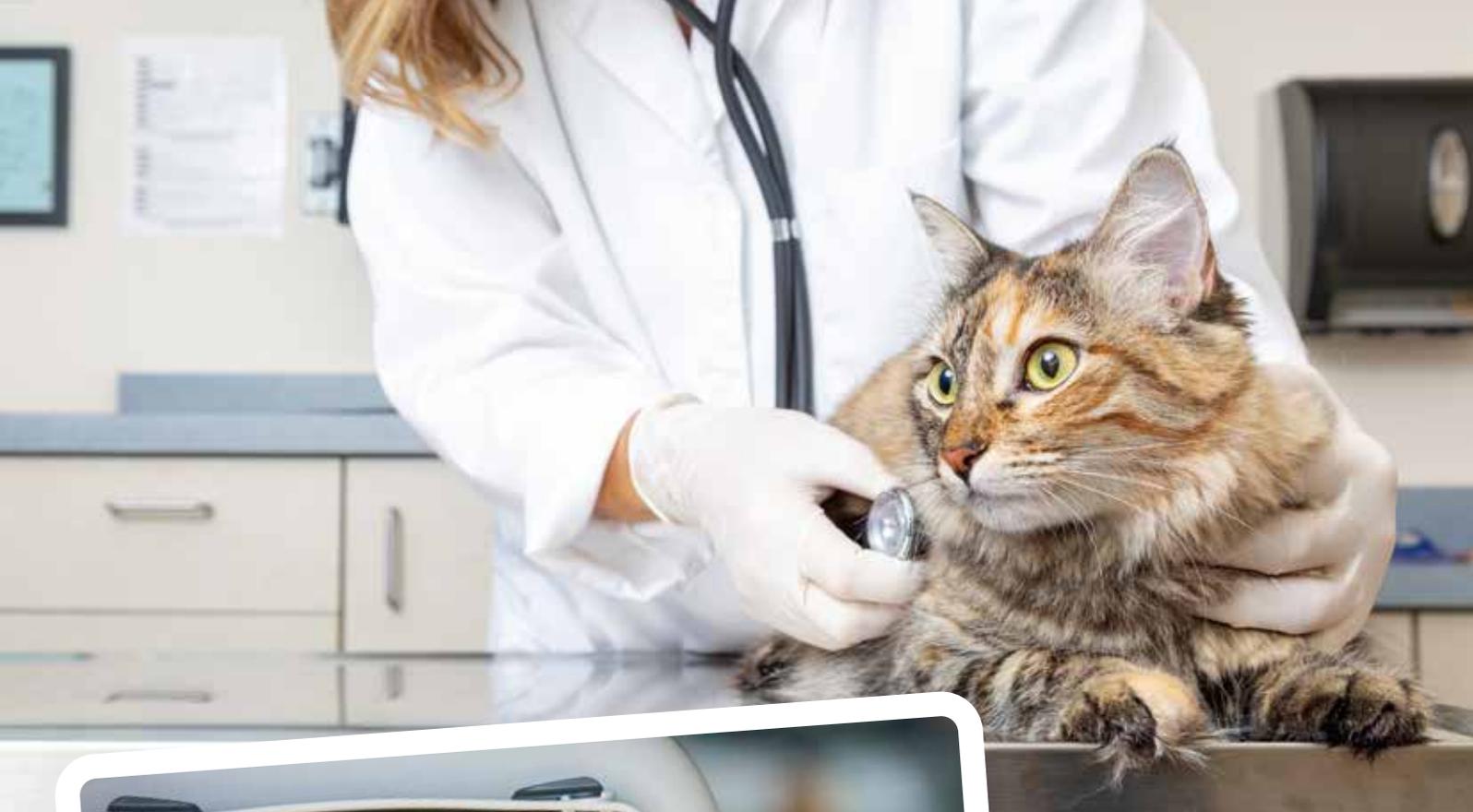
Auch vom Kauf sogenannter Hybriden – also Kreuzungen von Wildtieren (-katzen) und Hauskatzen wie den in Mode gekommenen Savannahs und Bengalkatzen – sollte man unbedingt Abstand nehmen. Sie haben noch viele „wilde“ Eigenschaften in sich. Ihren Bedürfnissen nachzukommen ist äußerst schwer.

Kippfenster sind lebensgefährlich für Katzen. Sie können sich einklemmen und schwer verletzen. Wenn eine Katze beim Spielen oder Jagen etwas draußen sieht, könnte sie bei geöffneten Fenstern rausspringen und fallen. Fenster und Balkone müssen daher mit Katzennetzen oder Gittern gesichert werden.





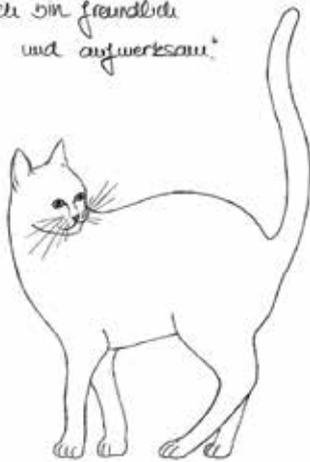
Vor allem Freigänger müssen kastriert werden. Die Kastration ist eine kleine Operation, nach der die Katzen keinen Nachwuchs mehr bekommen oder erzeugen können. Das hat viele Vorteile. Ungewollter Nachwuchs wird verhindert, die verletzungsreichen Revierkämpfe nehmen ab und die Tiere markieren weniger. Markieren bedeutet, dass die Katzen an Gegenstände pinkeln, um anderen Katzen zu zeigen, wo ihr Revier ist. Außerdem erhöht sich die Lebenserwartung. Durch einen Mikrochip und die Registrierung bei einer Haustierdatenbank können Katzen ihren Familien zugeordnet werden, falls sie sich verirren und nicht nach Hause kommen.



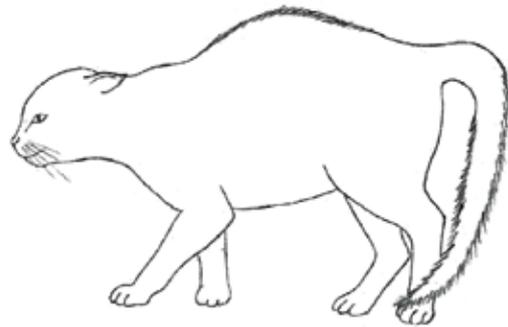
Katzen müssen regelmäßig geimpft und entwurmt werden und natürlich können sie auch mal krank werden, weshalb sie zum Tierarzt müssen. Das kann hohe Kosten verursachen, die vor der Anschaffung eines Tieres einkalkuliert werden müssen. Für den Transport in die Tierarztpraxis wird ein geeigneter Katzentransportkäfig benötigt, an den sich die Katze langsam gewöhnen muss.

Tiere sprechen ohne Worte

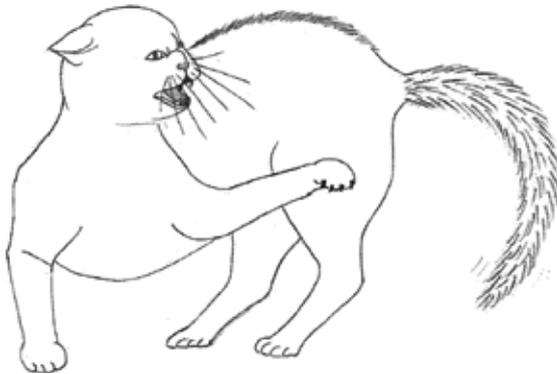
„Ich bin freundlich
und aufmerksam.“



„Ich habe Angst!“



„Ich bin sauer, lass mich in Ruhe!“



„Ich will spielen!“



Helena Bauer

Katzen verständigen sich über ihre Körperhaltung. Für ein glückliches Zusammenleben sollten Kinder die Körpersprache der Katze verstehen lernen.

Fragen an Tierfreundinnen / Tierfreunde, die sich eine Katze anschaffen wollen

1. Haben Sie jeden Tag genug Zeit, sich um das Tier zu kümmern?
2. Hatten Sie schon einmal eine Katze oder haben eine Katze betreut?
3. Können Sie eine Katzenhaarallergie bei der ganzen Familie sicher ausschließen?
4. Haben Sie schon über die nächsten 20 Jahre ihres Lebens nachgedacht? Sind Sie bereit, sich über diesen Zeitraum um das Tier zu kümmern und für Futter- und Tierarztkosten aufzukommen?
5. Haben Sie schon mindestens ein Buch über Katzen gelesen und sich mit anderen Katzenbesitzerinnen und -besitzern ausführlich unterhalten?
6. Haben Sie ausreichend Platz in der Wohnung? Können Sie einer Katze Freigang bieten?
7. Sind Sie bereit, Ihr Haustier entsprechend seines Bewegungsdranges zu beschäftigen?
8. Haben Sie ein Problem damit, wenn eine Katze kleine Tiere als Beute (zum Teil lebend) mit nach Hause bringt?
9. Legen Sie Wert auf Sauberkeit und ärgern Sie Flecken und Haare in der Wohnung oder auf den Kleidern?

Wenn Sie die ersten 7 Fragen mit „Ja“ und die letzten 2 Fragen mit „Nein“ beantwortet haben, kann sich Ihr neuer Hausgenosse freuen. Ansonsten sollten Sie lieber noch einmal darüber nachdenken, ob es wirklich eine Katze sein muss...

Ratschläge für Tierfreundinnen / Tierfreunde, die sich eine Katze anschaffen wollen

- Wenn Sie sich ein Tier anschaffen wollen, lohnt es sich bei den örtlichen Tierheimen nachzufragen. Dort sitzen oft viele Katzen, die ein neues Zuhause suchen.
- Wenn Sie sich für eine Katze vom Züchter entscheiden, achten Sie auf Seriosität und Glaubwürdigkeit. Schauen Sie sich den Pflegezustand und die Haltungsbedingungen der Katzen an. Lassen Sie sich Auskunft über die Herkunft geben und die Papiere zeigen.
- Kaufen Sie kein Tier aus Mitleid oder ungesehen aus dem Internet oder gar auf einem Parkplatz.
- Wenn Sie sich für eine Rassekatze entscheiden, achten Sie darauf, dass die Tiere normale körperliche Merkmale aufweisen. Informieren Sie sich über die sogenannten Qualzuchten. Kaufen Sie kein Tier mit extrem kurzem Schädel, ohne Tasthaare, Fell oder Schwanz sowie mit geknickten Ohren. Diese Tiere leiden ihr Leben lang. Auch sogenannte Hybridkatzen, also Kreuzungen aus Wild- und Hauskatzen sollten Sie keinesfalls kaufen.
- Wenn Sie sich einen Freigänger zulegen wollen, beachten Sie die Verkehrssituation in Ihrer Umgebung und ob ein gefahrloses Rausgehen der Katze möglich ist.
- Setzen Sie nicht ein neues Tier einfach zu einem schon vorhandenen Tier in die Wohnung dazu, sondern lassen Sie sich für eine Gewöhnung der Katzen aneinander von fachkundigen Personen beraten.
- Informieren Sie sich über Versicherungen. Auch für Katzen gibt es Kranken- und Operationsversicherungen.
- Überschlafen Sie Ihre Entscheidung in jedem Fall eine Nacht!

Was kostet eine Katze?

Zu Beginn		Jährlich	
Anschaffung	100-1500 €	Futter	300-700 €
Impfen im 1. Jahr	120-210 €	Impfungen, Entwurmung, Parasitenprophylaxe	150-200 €
Kastrieren, Chippen	100-150 €	Katzenstreu	70-170 €
Ausstattung (Katzenbaum, Katzentoilette, Spielzeug, etc.)	250 €	Weitere Ausstattung (Pflege, etc.)	25 €

Nimmt man an, ein Katzenpaar bekommt im Jahr zweimal Nachwuchs und jeweils drei Kätzchen überleben, dann ergibt das in zehn Jahren über 80 Millionen Katzen!



Kastrieren, Mikrochip und Registrieren sind wichtig!

Hier können Sie Ihre Katze registrieren:

- Tasso (www.tasso.net)
- Findefix (Deutscher Tierschutzbund / www.findefix.com)

Das Wichtigste zum Schluss

Kinder müssen lernen, dass ein Tier seine eigenen Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten hat, die zu respektieren sind.

Eltern müssen wissen, dass sie es sind, die letztlich die Verantwortung für das Tier haben!

Zudem darf man nicht vergessen, dass ein Tier sein Leben lang Kosten verursacht, die je nach Tierart und Rasse sehr hoch sein können.

Haben Sie noch Fragen? Sie erreichen uns unter:

Landestierschutzbeauftragte

Frau Dr. med. vet. Madeleine Martin

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,

Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Mainzer Straße 80

65189 Wiesbaden

E-Mail: tierschutz@landwirtschaft.hessen.de

Internet: www.tierschutz.hessen.de

Weitere bislang erschienene Kinderfibeln:



